
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

Lehramt

Sommersemester 2019

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Gymnasium Sozialkunde (2012)

PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP, Pflicht) *	3
PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I (3 ECTS/LP, Pflicht) *	5
PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP, Pflicht) *	7

2) Fachwissenschaft Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht).....	9
SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht) *	11
SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 (12 ECTS/LP, Pflicht) *	14
SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II (8 ECTS/LP, Pflicht) *	17
SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	19
SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	20
SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden (10 ECTS/LP, Pflicht) *	22
GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945 (6 ECTS/LP) *	24
GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945 (6 ECTS/LP) *	25

Modul PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit, politisches Fachwissen sowie politische Einstellung und Motivation • Aneignung von fachdidaktischen und fachmethodischen Kompetenzen 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Basismoduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung (Portfolioprüfung)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? 		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs) Kommentar/Beschreibung In diesem einführenden fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Theorieansätze, Inhalte und Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik überblicksartig erörtert. Diese theoretischen Inhalte werden exemplarisch auf die praktische Planung und Durchführung von schulischen und		

außerschulischen Bildungsprozessen bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Welche didaktischen Prinzipien der Politischen Bildung gibt es? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? Termine: 23.04.19 Einführung / Organisatorisches 30.04.19
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Medieneinsatz

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die fachspezifischen Methoden sowie der Medieneinsatz werden an ausgewählten politischen Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Mit digitalen Medien lernen - Methoden des Beginnens: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit narrativen Medien lernen - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und methodische als auch fachwissenschaftliche Aspekte
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Mit digitalen Medien lernen - Methoden des Beginnens: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit narrativen Medien lernen - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und methodische als auch fachwissenschaftliche Aspekte
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0001 Grundlagen politischen Lernens und Lehrens

Portfolioprüfung

Modul PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Theorien der politischen Sozialisation • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen soziologische und politische Sachverhalte zu erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundkurses „Einführung in die Politikdidaktik“ des Grundlagenmoduls besucht werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle politische Themen aufgezeigt an Methoden des „Institutionenkundlichen Lernens“ (Seminar) „Institutionen als Träger von politischen Informationen zu erschließen, erfordert bestimmte Methoden und eine Vielzahl von Arbeitstechniken.“ (Massing, Peter: Institutionen in: Besand, Anja (Hrsg.)/ Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Medien in der politischen Bildung, Schwalbach 2010.) Und um eben diese Erschließung soll es im Seminar gehen, da politisches Handeln nur verstanden werden kann, wenn die verantwortlichen Institutionen mitsamt ihren Verfahrensregeln bekannt sind. Da Institutionen häufig alltagsfern und besonders für Schüler und Schülerinnen abstrakt erscheinen, müssen sie sowohl in die Lebenswelt eingebunden als auch mit entsprechenden Methoden vermittelt werden. Genau dieser Anforderung versucht das Seminar gerecht zu werden, indem fünf aktuelle politische Themen und die dahinterstehenden Institutionen besprochen und anhand unterschiedlicher Methoden von den Seminarteilnehmern referiert werden. Ziel ist es, den Studierenden zum einen eine Bandbreite an möglichen Herangehen ... (weiter siehe Digicampus) Die EU verstehen – Die Funktionsweise der EU aufgezeigt an der Nachhaltigkeitspolitik der EU zum Thema Plastikmüll und Meeresverschmutzung (Seminar)

Die regelmäßig niedrige Wahlbeteiligung an den Wahlen zum Europaparlament verdeutlicht nachdrücklich, dass auf Seiten der Bevölkerung ein erhöhtes Informationsdefizit hinsichtlich der EU und ihrer Institutionen besteht. Bei dauerhafter niedriger Wahlbeteiligung von unter 50% kann dies langfristig zu einem Legitimationsdefizit des bestehenden politischen Systems führen. Das generelle Ziel des Seminars ist es daher angehenden Lehrer_innen und Akteure_innen der außerschulischen politischen Bildung fundierte Kenntnisse über die Institutionen, Funktionsweisen und die Notwendigkeit der Europäischen Union zu vermitteln, um so mittelfristig das bestehende Informationsdefizit abzuschwächen und die Akzeptanz der EU zu erhöhen. In das Seminar einfürend erfolgt eine tiefgreifende Problemanalyse der gegenwärtigen Plastikproduktion, des Plastikkonsum und des Umgangs mit Plastikmüll innerhalb der EU. Darauf aufbauend werden am Beispiel Plastik, Plastikmüll und Meeresverschmutzung exemplarisch der o
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Blockseminar in Sion: Politische Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Planspielen

(Hauptseminar)

Das Seminar findet vom 16.06.19 bis zum 23.06.19 in Sion statt.

Nie wieder? Schon wieder. Immer noch. Rechtsextremismus und Rechtspopulismus – aktuelle

Herausforderungen für die Demokratie (Seminar)

Im Seminar wird ein Überblick über die Entwicklungen im Rechtsextremismus sowie im Rechtspopulismus gegeben. Erscheinungsformen, Ideologie und politische Handlungsfelder haben sich seit der Gründung der Bundesrepublik verändert und aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen angepasst. Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen über die Phänomene Rechtsextremismus und Rechtspopulismus und beleuchtet auch aktuelle jugendkulturelle Erscheinungsformen. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Seminars kennen Studierende grundlegende Theorien und Begriffe im Themenbereich Rechtsextremismus und Rechtspopulismus und können diese in pädagogischen Handlungskontexten anwenden. Zu erbringende Leistungen: 2 LP.: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit, Präsentation [Referat], einschließlich schriftlicher Hausarbeit (ca. 8 Seiten). 3 LP.: (s.o.) einschließlich schriftlicher Hausarbeit (ca. 10–12 Seiten) 4 LP.: (s.o.) einschließlich schriftlicher Hausarbeit (ca. 14–16 Seiten) 6 LP.:

... (weiter siehe Digicampus)

Politische Bildung, Demokratie- und Menschenrechtsbildung (Seminar)

Die Demokratie- und Menschenrechtsbildung stellt einen integralen Bestandteil politischer Bildung dar. Im Seminarverlauf beschäftigen wir uns mit den theoretischen Grundlagen der politischen Bildung sowie mit Konzepten mit dem Schwerpunkt Menschenrechts- und Demokratiebildung. In einem Theorie-/Praxisteil werden exemplarisch Konzepte politischer Bildung an Schulen sowie an außerschulischen Bildungseinrichtungen vorgestellt und Expertengespräche ausgewertet. U.a. soll die Lehr-/Lernpraxis an folgenden Institutionen untersucht werden: (1) Demokratie- und Menschenrechtsbildung im Politikunterricht an einer deutschen Auslandsschule, (2) Demokratie- und Menschenrechtsbildung in der politischen Bildungsarbeit am Museum. Die Literatur wird vor Seminarbeginn bekannt gegeben. Zu erbringende Leistungen: 2 LP.: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit, eigenes kleines Forschungsvorhaben, Präsentation [Referat], einschließlich schriftlicher Hausarbeit (ca. 8 Seiten). 3 LP.: (s.o.) einschließli

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0002 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls ist es, die Grundlagen und Problemfelder des Globalen Lernens sowie einer Politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren interdisziplinären Bezügen zu thematisieren. Vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher Konfliktlagen erfordert dies vertiefte didaktische und methodische Kompetenzen, die insbesondere auf demokratische Lernprozesse abzielen. Darüber hinaus wird Demokratie-Lernen, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen politikdidaktischer Forschung reflektiert und auf Praxisfelder der Politischen Bildung bezogen (Lehr- und Lernforschung, empirische Unterrichtsforschung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Moduleil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die politische Rede (Hauptseminar) Die politische Rede als Gattung der Rhetorik hat seit der Antike eine zentrale Tradition in der politischen Kommunikation. Politische Reden dienen nicht nur der Informationsvermittlung, sondern zielen vielmehr darauf ab, Botschaften zu überbringen und diese möglichst überzeitlich mit den Rezipientinnen und Rezipienten von Politik zu teilen. Zugleich adressiert die politische Rhetorik ganz unmittelbar ein zuhörendes Kollektiv, das es zu überzeugen gilt. Im Idealfall vermag die politische Rede Wendepunkte im politischen Handeln performativ herbeizuführen. Sie kann dabei emanzipatorischen, freiheitlich-demokratischen Bewegungen dienen wie auch für demagogische Zwecke missbraucht werden. Im Seminar werden relevante politische Reden analysiert, ihre mediale Darstellung untersucht und ihre Wirkungsgeschichte reflektiert. In einem abschließenden Praxisteil werden Methoden für die Förderung der Redefähigkeit als Voraussetzung für sprachliches und politisches Handeln in der politischen Bildung

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Blockseminar in Sion: Politische Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Planspielen

(Hauptseminar)

Das Seminar findet vom 16.06.19 bis zum 23.06.19 in Sion statt.

Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen)

(Hauptseminar)

Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Ankündigung/Lernorganisation Erste Fragen zum Programm des Blockseminars werden im Rahmen eines ersten Vorbereitungstreffens besprochen. Dieses Treffen dient der weiteren inhaltlichen und methodischen Vorbereitung der Seminarthemen. An diesem Termin werden auch die Referatsthemen und Moderationsaufgaben besprochen und vergeben. Der Ort und Zeitpunkt eines eventuell notwendigen zweiten Vorbereitungstreffens wird im Anschluss daran noch kommuniziert werden. Kommentar Das Hauptseminar „Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen)“ reflektiert zunächst die bildungspolitischen Vorga

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0007 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft <i>Basic Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick / Kenntnisse: - Politiktheoretische Ansätze aus der Geschichte des politischen Denkens, - Problembereiche der internationalen Politik, - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs, Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren, - Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, - Politische System der Europäischen Union, - Politische System der Bundesrepublik Deutschland, Fähigkeiten: - Vergleich von politischen Systemen unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, - Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie,		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		

Prüfung

Basismodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung

Modul SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft <i>Intermediate Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Überblick über wichtige Theorieansätze und Problembereiche der internationalen Politik		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick / Kenntnisse: - Problembereiche der internationalen Politik und vertiefte Kenntnisse eines speziellen Bereichs der internationalen Politik, - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte der Politikwissenschaft, Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren, - Politische System der Europäischen Union, - Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, - Kenntnis der wichtigsten Strukturen der internationalen Beziehungen, des modernen Staatensystems und der internationalen Organisationen und Regime unter besonderer Berücksichtigung der Außenpolitik und der internationalen Lage Deutschlands sowie der Europäischen Union, Fähigkeiten: - Analyse außenpolitischer Entscheidungen und zwischenstaatlicher Interaktionsprozesse - Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, - Vergleich von politischen Systemen unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft,		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. Bestehen der Modulprüfung. Neben der IB-Vorlesung müssen zwei verschiedene Grundkurse gewählt werden (also z. B. nicht zweimal der Grundkurs "Politische Theorie").
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung) Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“: Die Vorlesung zur Einführung in die politikwissenschaftliche Teildisziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) vermittelt am Beispiel der internationalen Politik grundlegende sozialwissenschaftliche Kenntnisse und gibt insbesondere einen Einblick in die Themen, Fragestellungen, Forschungsansätze und unterschiedlichen Theorieperspektiven einer der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen. Aufbauend auf den Inhalten der Lehrveranstaltungen der Module SOW-0002, SOW-0108 bzw. SOW-3001 wird thematisiert, wie eine wissenschaftliche Analyse der internationalen Politik möglich ist, was sie – beispielsweise gegenüber einer politischen Betrachtungsweise – auszeichnet und welche methodischen wie theoretischen Herangehensweisen hierfür in der Politikwissenschaft entwickelt wurden. Dazu gehört auch die Analyse von Außenpolitik und die normative Theoriebildung in den Internationalen Beziehungen. ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Internationale Beziehungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Politikwissenschaft II F (Grundkurs) Grundkurs Politikwissenschaft II G (Grundkurs) Grundkurs Politikwissenschaft II H (Grundkurs) Die Internationalen Beziehungen sind von komplexen, teils widersprüchlichen Entwicklungen gekennzeichnet. Warum kooperieren Staaten in konkreten Situationen, während sich in anderen Kontexten die Fronten eher verhärten? Und wen meinen wir eigentlich, wenn wir von "Staaten" sprechen? Zur Beantwortung dieser Fragen haben die internationalen Beziehungen eine Reihe von Theorien anzubieten, die wir im Rahmen der Veranstaltung kennenlernen und auf ausgewählte Probleme der internationalen Politik anwenden (u.A. Kongokrieg, Klimadiskurs, deutsche Außenpolitik, Vereinte Nationen). Dabei konzentrieren wir uns auf die Lektüre ausgewählter Grundlagentexte, berücksichtigen aber auch, dass sich der Wissensbestand stetig wandelt und mehr oder weniger rege diskutiert wird.
Modulteil: Politische Systemlehre Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Politikwissenschaft II A (Grundkurs) Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchem Muster politische Systeme miteinander verglichen werden können. Grundkurs Politikwissenschaft II C (Grundkurs) Dieses Seminar bietet eine Einführung in das politische System der EU und die wesentlichen Entwicklungen der europäischen Integration. Es beleuchtet Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse und vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Akteure sowie ihre jeweilige Rolle im Mehrebenensystem. Auf dieser Grundlage entwickeln die Studierenden ein grundlegendes Verständnis des Funktionierens europäischer Governance. Grundkurs Politikwissenschaft II D Vertiefung: Vergleichende Politikwissenschaft (Grundkurs) Dieses Seminar bietet anhand der Beschäftigung mit dem Phänomen des Nationalismus eine Vertiefung in einen zentralen Themenbereich der Vergleichenden Politikwissenschaft, der in jüngster Zeit wieder an Aktualität gewonnen hat. Ziel dieses Seminars ist es, sich zunächst über die Lektüre ausgewählter Klassiker der Nationalismusforschung an den schillernden Begriff des Nationalismus anzunähern. Danach wenden wir uns

mit der Lektüre der Essays von Ivan Krastev und Peter Alter zwei aktuellen Perspektiven auf nationalistische Werte und Bewegungen in Europa zu. Es handelt sich in weiten Teilen um einen Lektürekurs. Es wird daher die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur Diskussion des Gelesenen erwartet.

Grundkurs Politikwissenschaft II E Vertiefung: Vergleichende Politikwissenschaft (Grundkurs)

Die Demokratietheorie sieht sich, ähnlich wie vor zwanzig Jahren, vor Herausforderungen gestellt, die durch soziostrukturelle wie technologische Wandlungsprozesse an sie herangetragen werden. Individualisierungssphänomene und der Bedeutungsverlust klassischer Sozialisationsagenturen haben dazu geführt, dass auch die traditionellen Instanzen politischer Sozialisation an Bedeutung verloren haben. Diesen Umstand diagnostizierte der Sozialwissenschaftler Robert Putnam durchaus öffentlichkeitswirksam, nachdem er ein zunehmend wachsendes Desinteresse am politischen und wirtschaftlichen Geschehen, schwindende Mitgliederzahlen in gemeinnützigen Vereinigungen und einen generellen Rückgang an Engagement und Aktivität in informellen Gruppierungen im Bereich der Bürgerbeteiligung ebenso wie der Freizeitgestaltung beobachtet hatte. In diesem Verständnis erscheint Sozialkapital als ein – auf der Makroebene akkumulierter – Bestand nationaler oder wenigstens kulturell eigenständiger Gesellschaften. Ebe
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Politische Theorie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Politikwissenschaft II B: Vertiefung politische Theorie (Grundkurs)

Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der politischen Theorie und Ideengeschichte zu geben. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung soll im Rahmen des Seminars auch das Lesen und Diskutieren komplexer politiktheoretischer Texte geschult werden.

Prüfung

Aufbaumodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung

Modul SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 <i>Advanced Module: Political Science I</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers		
Inhalte: - Geschichte der politischen Ideen - Politische Ethik - Politische Bildung - Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration		
Lernziele/Kompetenzen: - Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie unter Berücksichtigung methodologischer und erkenntnistheoretischer Gesichtspunkte - Fähigkeit zur Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Politische Theorie I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Religion als Konfliktfeld in Gesellschaften damals und heute" (Seminar) Das Verhältnis der Religionen zum Aspekt Konflikt stellt sich durchaus ambivalent dar: auf der einen Seite besitzen Religionen hohe Ideale in Richtung Konfliktreduktion, die teilweise deutlich über nichtreligiöse Konzeptionen hinausreichen; auf der anderen Seite entstehen im Kontext von Religion häufig gesellschaftliche und politische Konflikte, die mit besonderer Intensität ausgetragen werden. Die Gründe dafür, dass im Kontext von Religion massive Konflikte entstehen, sind dabei vielfältig und divergierend: religiöser Fundamentalismus, kontroverse Auffassung über die Bedeutung von Religion in der Gesellschaft, Fragen der gesellschaftlich akzeptierten Form der Religionsfreiheit und Religionsausübung, Verbindung von Religion mit politischen Interessen oder Auseinandersetzungen bei Aufeinandertreffen von Religionen verschiedener Kulturkreise. Das Seminar will diesen Gegenstandsbereich sowohl aus historischer als auch aktueller Perspektive beleuchten und zwar anhand unterschiedlichster Bei ... (weiter siehe Digicampus) Autorität (Seminar) Autorität, schrieb Hannah Arendt, sei „das begrifflich am schwersten zu fassende Phänomen und daher das am meisten mißbrauchte Wort“ im Bereich des Politischen. Im Seminar soll diesem ambivalenten Konzept in

Auseinandersetzung mit klassischen und modernen Bestimmungen nachgegangen und sein spannungsvolles Verhältnis zu zeitgenössischen Vorstellungen von Demokratie und Freiheit ausgelotet werden. Kann es so etwas wie demokratische Autorität überhaupt geben? Sind demokratisch verfasste Gemeinwesen in paradoxer Weise auf Autoritätsbeziehungen angewiesen? Wie verhalten sich Autorität und der Anspruch auf Emanzipation zueinander? Welche gesellschaftlichen Machtverhältnisse materialisieren sich in wie gearteten Autoritätsbeziehungen? Neben demokratiethoretischen Fragen wird ein zentrales Augenmerk des Seminars auch der gesellschaftlich bedeutsamen, politikwissenschaftlich aber oft unterbelichteten Sphäre von Bildung und Erziehung gelten und im Laufe des Seminars ein differenziertes Verständnis
... (weiter siehe Digicampus)

Konfliktnarrative (Seminar)

Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).

Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

Modulteil: Politische Theorie II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Religion als Konfliktfeld in Gesellschaften damals und heute" (Seminar)

Das Verhältnis der Religionen zum Aspekt Konflikt stellt sich durchaus ambivalent dar: auf der einen Seite besitzen Religionen hohe Ideale in Richtung Konfliktreduktion, die teilweise deutlich über nichtreligiöse Konzeptionen hinausreichen; auf der anderen Seite entstehen im Kontext von Religion häufig gesellschaftliche und politische Konflikte, die mit besonderer Intensität ausgetragen werden. Die Gründe dafür, dass im Kontext von Religion massive Konflikte entstehen, sind dabei vielfältig und divergierend: religiöser Fundamentalismus, kontroverse Auffassung über die Bedeutung von Religion in der Gesellschaft, Fragen der gesellschaftlich akzeptierten Form der Religionsfreiheit und Religionsausübung, Verbindung von Religion mit politischen Interessen oder Auseinandersetzungen bei Aufeinandertreffen von Religionen verschiedener Kulturkreise. Das Seminar will diesen Gegenstandsbereich sowohl aus historischer als auch aktueller Perspektive beleuchten und zwar anhand unterschiedlichster Bei
... (weiter siehe Digicampus)

Autorität (Seminar)

Autorität, schrieb Hannah Arendt, sei „das begrifflich am schwersten zu fassende Phänomen und daher das am meisten mißbrauchte Wort“ im Bereich des Politischen. Im Seminar soll diesem ambivalenten Konzept in Auseinandersetzung mit klassischen und modernen Bestimmungen nachgegangen und sein spannungsvolles Verhältnis zu zeitgenössischen Vorstellungen von Demokratie und Freiheit ausgelotet werden. Kann es so etwas wie demokratische Autorität überhaupt geben? Sind demokratisch verfasste Gemeinwesen in paradoxer Weise auf Autoritätsbeziehungen angewiesen? Wie verhalten sich Autorität und der Anspruch auf Emanzipation zueinander? Welche gesellschaftlichen Machtverhältnisse materialisieren sich in wie gearteten Autoritätsbeziehungen? Neben demokratiethoretischen Fragen wird ein zentrales Augenmerk des Seminars auch der gesellschaftlich

bedeutsamen, politikwissenschaftlich aber oft unterbelichteten Sphäre von Bildung und Erziehung gelten und im Laufe des Seminars ein differenziertes Verständ
... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1

Portfolioprüfung

Modul SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II <i>Advanced Module: Political Science II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers, Akad. Oberrätin		
Inhalte: - Politische Kulturforschung - Politik und Gesellschaft in Europa und Nordamerika - Europäische Integration und transnationale Politik - Politikfeldanalyse		
Lernziele/Kompetenzen: - Wissenschaftliche Analyse und Vergleich politischer Systeme - Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschland postmigrantisch - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen (Seminar) Die Veranstaltung wird von Sina Hörl angeboten. Obwohl Menschen aus anderen Ländern nicht erst seit der sogenannten ‚Flüchtlingskrise‘ im Jahr 2015 nach Deutschland einwandern, setzte die Selbstbeschreibung Deutschlands als Einwanderungsland verhältnismäßig spät ein. So wurden wichtige Reformen verpasst und die Bundesrepublik muss in Sachen Migrations- und Integrationspolitik nachjustieren. Das Seminar nähert sich der gegenwärtigen Debatte um Migration über die Frage nach gesellschaftlicher Zugehörigkeit, Teilhabe und Anerkennung an. Hierfür werden im Seminar zunächst klassische Integrationstheorien behandelt; sowie im Anschluss alternative Ansätze wie beispielsweise der Transnationalismus. Anschließend erarbeiten wir inwiefern sich das Selbstverständnis einer Gesellschaft auch immer in Abgrenzung zu etwas Anderem konstituiert. Wer oder was in Deutschland als zugehörig und was als nicht-zugehörig gilt, damit beschäftigt sich das Seminar im letzten Block. ... (weiter siehe Digicampus) Parteiensysteme im Spiegel gesellschaftlicher Konfliktlinien (Seminar) In diesem Seminar geht es um den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Konfliktlinien und nationalen Parteiensystemen. Die Soziologen Stein Rokkan und Martin Seymour Lipset haben einen einflussreichen

makrosoziologischen Erklärungsansatz für die Entstehung der westeuropäischen Parteiensysteme entwickelt. Nach ihrer Theorie entscheidet die für ein Land charakteristische Konfiguration gesamtgesellschaftlicher Konflikte darüber, welche und wie viele Parteien existieren. Die Abnahme von traditionellen Konfliktlinien sowie das Aufkommen neuer Konflikte gehen jedoch auch mit einem Aufbruch und einer zunehmenden Instabilität der Parteiensysteme einher. Zunächst geht es in diesem Seminar um die Klassifikation von Parteiensystemen anhand verschiedener Merkmale. Danach wenden wir uns neu aufkommenden Konfliktlinien und ihrem Niederschlag in Parteiensystemen zu. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Konfliktlinie zwischen freiheitlich-kosmopolitischen Wertemustern auf der einen und auf eher nation ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutschland postmigrantisch - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen (Seminar)

Die Veranstaltung wird von Sina Hörl angeboten. Obwohl Menschen aus anderen Ländern nicht erst seit der sogenannten ‚Flüchtlingskrise‘ im Jahr 2015 nach Deutschland einwandern, setzte die Selbstbeschreibung Deutschlands als Einwanderungsland verhältnismäßig spät ein. So wurden wichtige Reformen verpasst und die Bundesrepublik muss in Sachen Migrations- und Integrationspolitik nachjustieren. Das Seminar nähert sich der gegenwärtigen Debatte um Migration über die Frage nach gesellschaftlicher Zugehörigkeit, Teilhabe und Anerkennung an. Hierfür werden im Seminar zunächst klassische Integrationstheorien behandelt; sowie im Anschluss alternative Ansätze wie beispielsweise der Transnationalismus. Anschließend erarbeiten wir inwiefern sich das Selbstverständnis einer Gesellschaft auch immer in Abgrenzung zu etwas Anderem konstituiert. Wer oder was in Deutschland als zugehörig und was als nicht-zugehörig gilt, damit beschäftigt sich das Seminar im letzten Block.

... (weiter siehe Digicampus)

Parteiensysteme im Spiegel gesellschaftlicher Konfliktlinien (Seminar)

In diesem Seminar geht es um den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Konfliktlinien und nationalen Parteiensystemen. Die Soziologen Stein Rokkan und Martin Seymour Lipset haben einen einflussreichen makrosoziologischen Erklärungsansatz für die Entstehung der westeuropäischen Parteiensysteme entwickelt. Nach ihrer Theorie entscheidet die für ein Land charakteristische Konfiguration gesamtgesellschaftlicher Konflikte darüber, welche und wie viele Parteien existieren. Die Abnahme von traditionellen Konfliktlinien sowie das Aufkommen neuer Konflikte gehen jedoch auch mit einem Aufbruch und einer zunehmenden Instabilität der Parteiensysteme einher. Zunächst geht es in diesem Seminar um die Klassifikation von Parteiensystemen anhand verschiedener Merkmale. Danach wenden wir uns neu aufkommenden Konfliktlinien und ihrem Niederschlag in Parteiensystemen zu. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Konfliktlinie zwischen freiheitlich-kosmopolitischen Wertemustern auf der einen und auf eher nation

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II

Portfolioprüfung

Modul SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 <i>Sociology Social Structure 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Kenntnis der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen. Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren. 1. Vorlesung: Einführung in die Sozialstrukturanalyse 2. Vorlesung: Einführung in die Soziologie 3. Seminar: Vertiefung Sozialstrukturanalyse (Soziale Ungleichheit, internationaler Vergleich ...)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 1 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 2 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dimensionen gesellschaftlicher Teilhabe. Ungleichheiten in der Alltagswelt (Seminar) LA mod./alte LPO: Soziale Ungleichheit (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).		
Prüfung Soziologie Sozialstruktur 2 Modulprüfung Beschreibung: Die Klausuren zu den Vorlesungen werden nicht mitgeschrieben! Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.		

Modul SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 <i>Sociology Lifeworld 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola PD Dr.		
Inhalte: Kenntnis der Fragestellungen und Kategorien des Fachs sowie der begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie. Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. 1. Vorlesung: Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne 2. Seminar: Vertiefung Soziologie (Lebensformen, Alltag, soziale Probleme ...)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (BA Sozialwissenschaften / BA Erziehungswissenschaften) (Vorlesung) Hinweis: Die Veranstaltung ist dieses Semester als Lektürekurs konzipiert. Einzelheiten dazu finden sich unter 'Dateien'. Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen S ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: LA mod./alte LPO: Sozialisationstheorie (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Migrationssoziologische Perspektiven - Integration und Bildung (LA. mod.) (Seminar) Hintergrund Die gesamte Menschheitsgeschichte kann bis auf den heutigen Tag als eine mehr oder minder permanente Abfolge von Migrationsbewegungen gelesen werden. Dies gilt um so mehr für die Moderne nahezu alle Lebensbereiche umspannenden Globalisierung und damit nicht zuletzt auch eine zuvor nie gekannte Anzahl		

an ArbeitsmigrantInnen Aber auch Kriege sowie soziale Krisen und Umweltkatastrophen heizten in den letzten Dekaden die globale Migration in Form von Fluchtbewegungen drastisch an. D. h., noch nie befanden sich seit dem 2. Weltkrieg so viele Menschen weltweit auf der Flucht wie gegenwärtig: 68,8 Mio. Mitte 2018! In allen Einwanderungsgesellschaften bedeuten diese Entwicklungen eine große Herausforderung für die Integration der verschiedenen Zuwanderer/-gruppen. Gerade im schulischen und Ausbildungsbereich zeigt sich dies besonders, wo sich Kinder und Jugendliche aus Zuwandererkreisen in einem System und Einrichtungen wiederfinden, die sich auch heute noch häufig mit der Integrat
... (weiter siehe Digicampus)

Soziologie Sozialer Ungleichheit; Exportmodul (Seminar)

Prüfung

Soziologie Lebenswelt 2

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden <i>Sociology Methods</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke Schneider, Werner, Prof. Dr.		
Inhalte: Überblick über wichtige qualitative und quantitative Forschungsmethoden – einschließlich der angewandten sozialwissenschaftlichen Statistik – und ihre jeweiligen wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Begründungen. 1. Vorlesung: Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung oder Einführung in die Methoden der quantitativen Sozialforschung (Die Studierenden können eine der beiden Vorlesungen auswählen). 2. Seminar: Übung zur Vorlesung ‚Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung‘		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Methoden Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0007, SOW-0038, SOW-0028, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Teil 1) (Vorlesung) Vorlesung: Einführung in die quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0007, SOW-0038, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Nr. 1) (Vorlesung) Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Methoden der standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. standardisierte Befragungs- und Beobachtungsverfahren in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. Dabei sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Im Kern geht es darum zu verstehen, was quantitative Forschung in ihrem konstitutiven Kern ausmacht und welche Art Fragestellungen es sind, die angemessen mithilfe quantitativer Zugänge bearbeitet werden können. Neben der Vorstellung verschiedener standardisierter Erhebungsmethoden und ihrer Anwendungspraxis sollen zudem grundlegende methodologische Fragen erörtert werden, die sich mit den Voraussetzungen quantitativer Sozialforschung beschäftigen. Hierzu zählen die Grundannahmen des Kritischen Rationalismus als wissenschaftstheoretisches Fundament de ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Soziologie Methoden Seminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Übung: Methoden für Lehramt/Geographie/usw. (SOW-0107/SOZ-3300/SOZ-3600 Nr. 2) (Seminar) Im Mittelpunkt der Übung stehen die Methoden der standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. Befragung und Beobachtung in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. U. a. auch anhand von exemplarischen „klassischen“ Studien sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen		

Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Dabei soll verdeutlicht werden, dass Forschungsmethoden jeweils nur im Zusammenhang der mit ihrer Hilfe verfolgten Fragestellung kritisch zu bewerten sind. Neben der Vorstellung verschiedener konkreter Erhebungstechniken und ihrer Anwendungspraxis sollen zudem grundlegende methodische und methodologische Fragen erörtert werden, die sich mit den Voraussetzungen empirischer Sozialforschung beschäftigen. Wie lässt sich ein Forschungsprozess strukturieren? Was heißt eigentlich „messen“ in der Sozialforschung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Soziologie Methoden

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar (Übung) abgelegt.

Modul GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Epoche zwischen 1917 und 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte bis 1945 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (ab 1945) (Grundkurs) Der Grundkurs Zeitgeschichte II vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende v.a. auf die Staatsexamensklausuren vor.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung		

Modul GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte ab 1945 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (ab 1945) (Grundkurs) Der Grundkurs Zeitgeschichte II vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende v.a. auf die Staatsexamensklausuren vor.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung		